

Siedlungsgeschichte Hornstein

Entstehung des Ortes

Entwicklung der Marktgemeinde

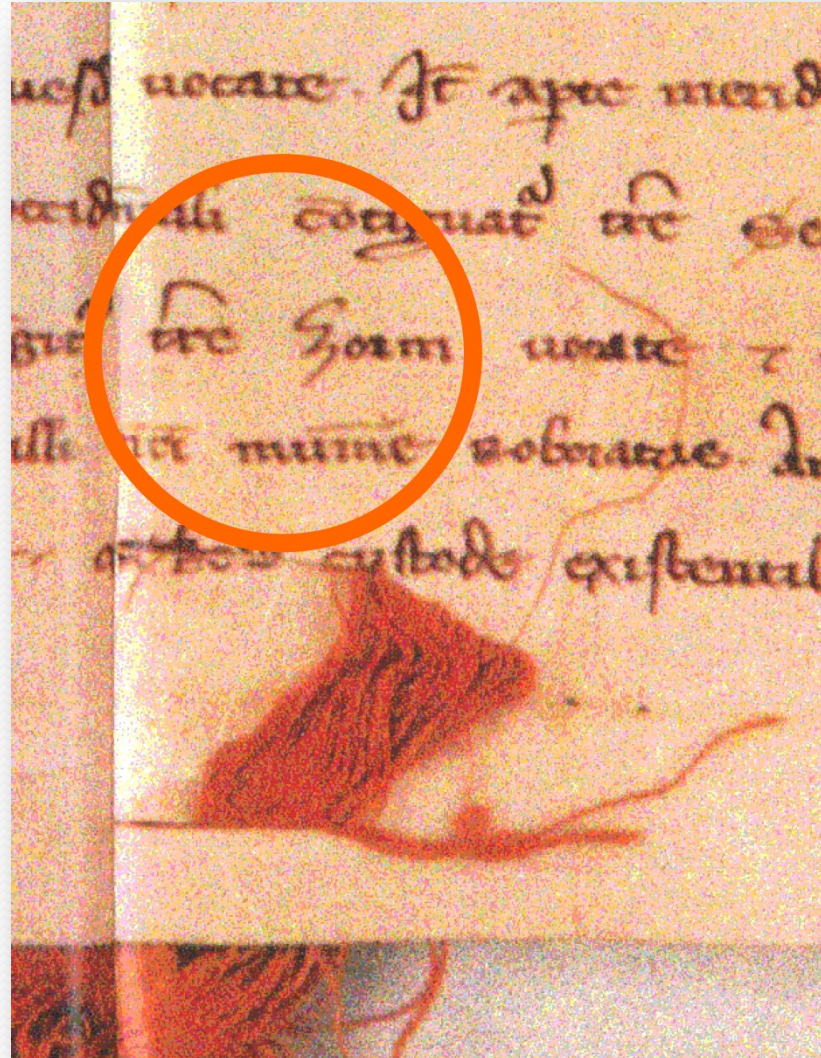
Bevölkerungsstatistik

**HERZLICH
WILLKOMMEN**

Von den Anfängen

1271 wird im Rahmen einer Kaufurkunde des Ortes Stinkenbrunn bei der Hotterbeschreibung auch die Siedlung **Zorm** (...terre Zorm...) genannt.

Zorm ist im Altmagyarischen ein wasserführender Graben. Es ist noch keine Rede von einer Burg, sondern nur von einem Ort (terra).



Bau einer Höhenburg

1340/41: Bau einer neuen **Burg** durch **Stefan Laczkfi** auf dem „monte Saar“. Auf diesem Berg könnte vorher ein von ungarischen Grenz-wächtern errichteter Wachturm oder eine kleine Festung gestanden sein, unterhalb ein **Suburbium** (Burgsiedlung) namens „**Zorm**“. Zerstörung der Burg vor 1463.



Erbauer der Burg Stefan Laczkfi

Castrum Zarkw

Zarkwala

Harrenstein

1347 taucht für die Burg der Name **Zorwkw** auf.

1413: Grundherr

Stephan IV. Kanizsai nennt sich „**Graf zu Harrenstain**“ (zum ersten Mal deutscher Name der Burg).

1426: Eine neue Siedlung unter der Burganlage wird als „**suburbium castris Zarkw**“ erwähnt.

1446: **János Hunyádi**, der auf seinen Kriegszügen gegen Österreich in Hornstein sein Heerlager bei der Hornsteiner Burg aufschlägt, brennt die Siedlung nieder.



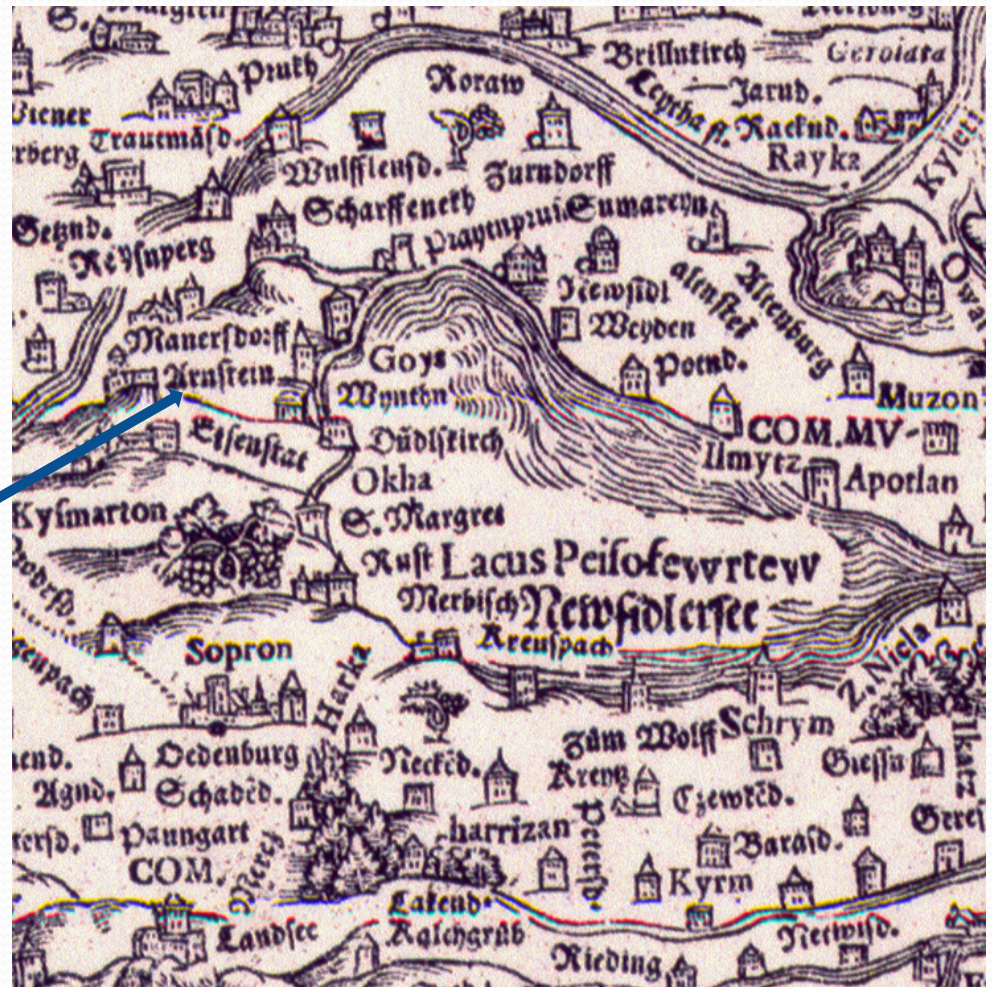
Vielfältige Namensschreibung

1457: In einer Pfandurkunde der Kanizsai wird die Siedlung **Zarkwala** genannt.

Folgende deutsche Namen findet man in Dokumenten und Karten:

Harrenstein
Harrenstuan
Harrenstain
Horonstan
Arnstein

Rechts: Die Karte aus dem Jahr 1556 weist den Ort mit Burg als „Arnstein“ aus.



Ansiedlung von Kroaten

- Nach wirtschaftlichen Notzeiten und den türkischen Feldzügen von 1529 und 1532 wird die Bevölkerung so arg dezimiert, dass sich Ernst von Fürst veranlasst sieht, den Ort mit **Kroaten** neu aufzustiften. Nach Mohl geschieht dies **um 1536**.
- Im Urbar von 1555 wird Hornstein bereits als Markt bezeichnet, ebenso 1561. Das **Marktrecht** scheint aber verlorengegangen zu sein, wahrscheinlich während der kriegerischen Zeiten um 1605 (Bethlen Gábor-Truppen) und 1620 (Soldaten des Bocskay Stephan).



Kroatische Familien in deutlicher Überzahl



Im Jahre **1561** befinden sich im Ort wieder **64 Familien**, von denen zwei auf einem ganzen Hof, 42 auf einem Halbhof und 20 auf einem Viertelhof wirtschaften. Von den 64 Familien führen **52 kroatische Namen**. Daraus kann das Ausmaß der Personenverluste des Ortes in den beiden Kriegen ersehen werden.

1647: Übernahme durch den **Grafen Franz Nádasdy** - Beschreibung von Hornstein: **88 Häuser**, davon 67 behaute Untertanen und 21 Hofstättler, **1 Pfarrhof, 1 Herrenhaus, 2 Wirtshäuser, 1 Spital, 1 Meierhof**.

Vom **öden Schloss** stehen **1676** nur mehr einige Seitenmauern. Der Markt Hornstein zählt **96 Häuser** - 30 halbe, 4 Viertel- und 21 Achtellehen sowie 41 Söllner.

Pest, Krieg und Zerstörung



- **1679** bricht auch in Hornstein die **Pest** aus. Wie viele Einwohner an dieser Seuche sterben, ist nicht bekannt.
- Das **Türkenjahr 1683** wirkt sich verheerend aus. Die Bevölkerung sucht Schutz in den Leithawäldern, wird aber zum Teil aufgespürt, niedergemetzelt oder in Gefangenschaft geführt. Die Siedlung wird gebrandschatzt und zerstört. Noch bis 1713 gibt es in Hornstein in Schutt und Asche liegende Häuser. Besonders betroffen ist der Ortsteil Graben.

Gewalttätige Kuruzzen und Labanzen

Die Auseinandersetzungen zwischen den **kaiserlichen Truppen (Labanzen)** und den **rebellierenden Kuruzzen** bringen Beschlagnahmungen und Plünderungen zwischen **1704 und 1710** mit sich. Die Bevölkerung flüchtet sogar in den Wald und sucht Asyl in Klöstern.

Haus Nr. 214 auf Fundamenten des Schanzwerkes aus dieser Zeit mit teilweise sichtbarem Schanzgraben 1980.



General Heister

II. RÁKÓCZI FERENC
MEGYEI KÖNYVTÁR
HONLAPJA

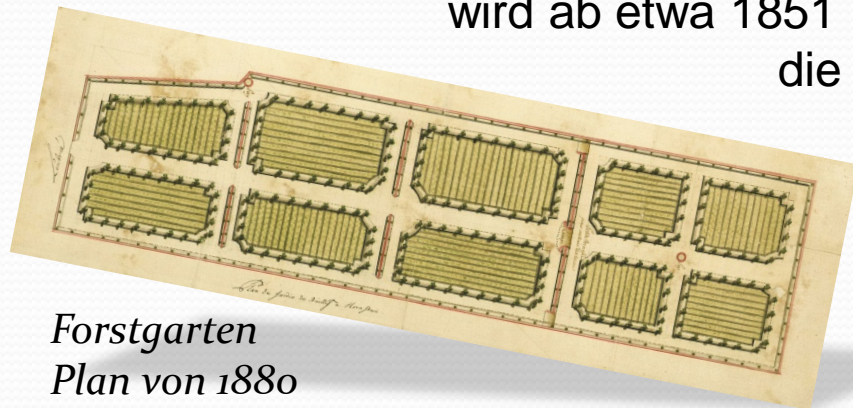


Vom Herrenhaus zum Forsthaus

1647 wird erstmals ein **Herrenhaus** mit schönen Zimmern, Kellern und Stallungen samt Obst- und Gemüsegarten erwähnt.

1683 erleidet es **argen Schaden** durch die **Türken**. Der neue Grundherr Fürst Esterházy plant und baut es neu auf. Bis 1848 ist es Sitz des fürstlichen **Verwaltungs-** und **Rentamtes**. Im ebenerdigen Nebenbau wird ab etwa 1851 die

k.k. **Notariatskanzlei** eingerichtet. Bis 1921 ist das Haus **Gemeindeamt**, dann auch **Gendarmerieposten**. In der Folge dient es als Lehrerwohnung. Schließlich ist es Sitz des Esterházyförsters - daher der Name „**Forsthaus**“.



Forstgarten
Plan von 1880



Verwalterhaus und Gemeindehaus

Volkszählung von 1715: Von den 76 sesshaften Bauern sind 60 Kroaten und 16 Deutsche, Söllner nicht berücksichtigt. 1753 zählt Hornstein 161 Häuser.



Die Gemeinde kauft 1752 das Haus Nr. 13 (heute Pension Schober) von Matthias Wanowitsch, es wird später das Gemeindewirtshaus.

Esterházy erwirbt 1734 das ihm bisher nicht gehörige heutige Meierhof-Verwaltungsgebäude, heute Linke Hauptzeile 29, das schon 1650 einem herrschaftlichen Beamten namens Piffreiter gehört hat.



Waltersche Karte 1754/55

Besonderheiten im Sektor Hornstein: der befestigte **Schafflerhof** mit vier Ecktürmen, das „**öde Schloss**“, die **Pfarrkirche im Friedhof** mit **Lindenallee**, die **Ortskapelle**, das **Herrschaftshaus**, das Kreuz auf der Schanz, beschrieben als „**gespitztes Creutz**, welches mit St. Stephans Thurm zu Wien in gleicher Höhe seyn solle“ und die **Gerichtsstätte mit Galgen**. Gut erkennbar sind auch die **Weingärten** am Goldberg und entlang der Straße nach Eisenstadt.



Tauziehen um die neue Pfarrkirche

*Verworfenes Projekt: Erweiterung
der bestehenden Kapelle*



*Auf dem Pfarrkeller vor der Kirche steht eine
in der Ortsmitte errichtete und im Jahr 1599
erstmalig erwähnte Kapelle.*



Nach langem Streit zwischen dem Grundherren und der Bevölkerung wird zwischen **1776 und 1782** die heutige **Pfarrkirche St. Anna** errichtet. Für die Innenausstattung reicht das Geld nicht, daher wird sie erst **1803 eingeweiht**.

Hornsteins Häuser werden nummeriert

1784: Der Ort zählt **1308 Einwohner**, **190 Häuser**, in denen **258 Familien**, davon **97 Bauern** und **146 Söllner** wohnen.

16. April 1785: die **Häuser** der Marktgemeinde Hornstein werden erstmals **nummeriert**.



*Reitschule – ehemaliges Arzthaus (Puslova hiža)
und Eckturm des Nádasdy-Kastells mit Bürgerspital*

Kindersterben durch Pocken und Röteln

1801

Pockenepidemie in Hornstein:
56 Kinder werden hinweggerafft

1804

Röteln: 22 Kinder sterben an dieser Epidemie

ANNO 1801

Age	Name	Religion	Parish	Age at Death	Notes
18 mos	Coloni filius	Catholici	St. Maria	18 mos	
1 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 1/2 ann	
1 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 ann	
9 mos	Coloni filius	Catholici	St. Maria	9 mos	
2 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	2 1/2 ann	
1 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 1/2 ann	
5 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	5 1/2 ann	
1 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 1/2 ann	
5 ann	Coloni uxor	Catholici	St. Maria	5 ann	Adult death
1 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 1/2 ann	
5 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	5 ann	
3 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	3 1/2 ann	
1 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 ann	
8 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	8 ann	
6 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	6 ann	
11 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	11 ann	
4 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	4 ann	
2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	2 ann	

ANNO 1804

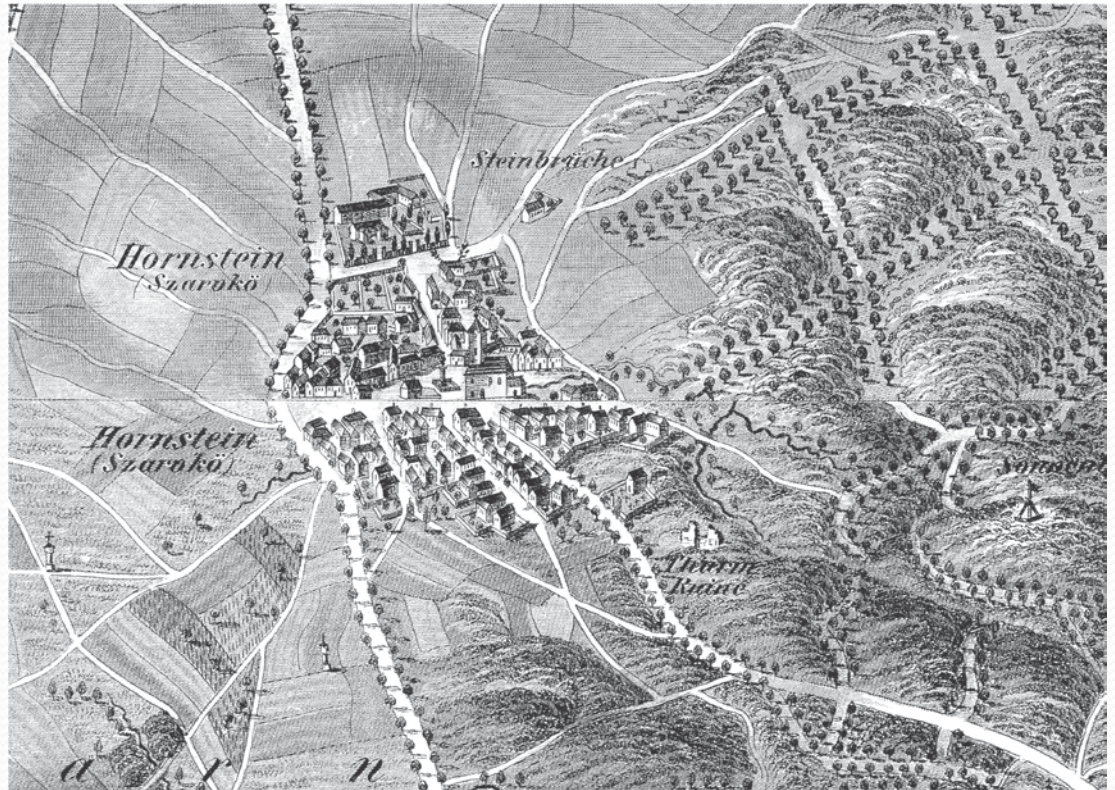
Age	Name	Religion	Parish	Age at Death	Notes
3 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	3 1/2 ann	
8 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	8 ann	
1 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 ann	
4 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	4 ann	
4 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	4 1/2 ann	
2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	2 ann	
1 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 1/2 ann	
5 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	5 ann	
5 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	5 ann	
1 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 1/2 ann	
5 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	5 ann	
5 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	5 1/2 ann	
1 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 ann	
6 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	6 ann	
8 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	8 ann	
4 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	4 1/2 ann	
1 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	1 ann	
2 1/2 ann	Coloni filius	Catholici	St. Maria	2 1/2 ann	

○ Kennzeichnung für alle erwachsenen Toten, die beerdigt wurden

Schweighardt'sche Perspektivkarte 1838

In der Erläuterung heißt es:

„... von Wimpassing aus führt eine Kastanienallee nach Hornstein und weiter bis Eisenstadt. Hornstein ist ein **Markt von 190 Häusern** und **1642 Einwohnern**, welche sich von Feld- und etwas Weinbau ernähren. Wohl bei **600 Menschen** suchen und finden ihr Brot in der **Pottendorfer Spinnfabrik**. Bei der vormaligen Schießstätte entspringt eine Quelle, die vermittelst einer **Wasserleitung** den ganzen Markt mit gutem Trinkwasser versieht.“



Zur Erinnerung an Pest und Cholera

1713 wütet die **Pest**, 31 Tote werden beklagt, darunter 14 Kinder. Zum Gedenken wird 1715 eine Pestsäule mit einer „**Doppelpieta**“ vor dem Haus Linke Hauptzeile errichtet



1832 wird Hornstein von der **Cholera** heimgesucht: Als Erinnerung an die 70 Toten wird in der Schneckengasse das „**Cholerakreuz**“ errichtet.



Die Geburtsstunde des „Kurial“

Am **23. April 1841** kommt es zur Vertragsunterzeichnung zwischen Herrschaft und Gemeinde, wonach 2000 Quadratklafter aus der gemeinschaftlichen Hutweide zur Errichtung von Söllnerhäusern zwischen dem Stinkenbrunner Weg und der Ödenburger Straße freigemacht werden. Am 30. September wird ein Vertrag zwischen Esterházy-Verwalter Josef Nikl und 22 Bauwerbern unterschrieben, die auf 290 m² großen Bauparzellen **25 Curial-Söllnerhäuser** (Eisenstädterstraße Nr.44-Nr.98) errichten.



Für die auf Esterházygrund gebauten Häuser müssen die Familien ihren Zins anfangs beim Grundherren abarbeiten. Erst zwischen 1891 und 1897 gehen die Häuser in das Eigentum der Bewohner über.

1848 erhält Hornstein wieder das **Marktrecht**, **Verwaltung** und **Gerichtsbarkeit** gehen vom Grundherrn auf den ungarischen Staat über.



Im Jahr **1852** wird im Ortszentrum ein Gebäude errichtet, welches **Schulhaus** und **Gerichtskanzlei** beherbergt.

Der Feuerteufel wütet in Hornstein

1821

Ein Feuer, das seinen Ausgang vom herrschaftlichen Meierhof nimmt, greift rasch um sich und legt, begünstigt von einem heftigen Sturm, in kurzer Zeit die **Häuser Nr. 33 bis Nr. 85** in Asche.

1838

Ein verheerendes Feuer bricht im Haus des Josef Kopinits, Nr.133, im Siget, aus. Es brennen **59 Bauernhäuser** und **9 Söllnerhäuser** ab.

1855/1856/1857

3 Großbrände: insgesamt **39 Häuser** werden zerstört.



Brandruinen nach Großbrand in der Rechten Hauptzeile

Hornstein wächst und wächst

1856 Anlegung des öffentlichen **Grundbuches**:
227 Häuser (rund **1900 Einwohner**) . Linke
und Rechte Hauptzeile heißen **Hauptgasse**,
die Meierhofgasse **Wirtshausgasse**, die
Schneckengasse **Schweinsgasse** und die
Friedhofgasse **Kirchengasse**.

1880 Umbau des **herrschaftlichen
Wirtshauses**. Drei der vier Türme des
ehemaligen Nádasdy Kastells werden entfernt.

1890 Das herrschaftliche Wirtshaus
wird an Johann Bauer verkauft.

1899 Hornstein hat **2.279 Einwohner**.
Die Gemeinderepräsentanz überlässt
das Schulgebäude der Kath. Kirche

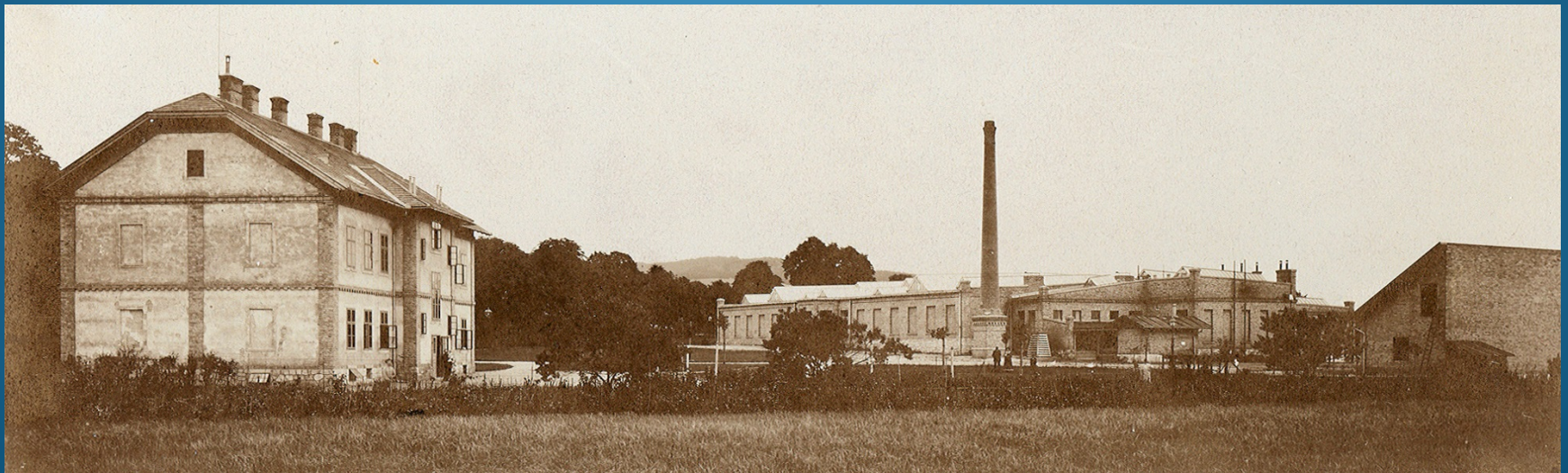
*Esterházy verkauft das
herrschaftliche Wirtshaus dem
Johann Bauer aus Zillingtal.*



*Ende des 19.
Jahrhunderts entsteht
der Neumeierhof nahe
Neufeld (Nr.285)*

Der Wohlstand steigt - die Bevölkerung nimmt weiter zu

Dem guten Ruf der Hornsteiner Industriearbeiterinnen in den umliegenden Textilfabriken ist es zu danken, dass **1906** die Firma **Schwarz** eine **Seidenbandfabrik** errichtet. **1910** steigt die **Einwohnerzahl** Hornsteins auf **2549** an, von denen 250 weiterhin auspendeln. Dies wirkt sich auch auf das Baugeschehen aus. Der Ort zählt **338 Häuser**. Einen argen Rückschlag bewirkt der 1914 vom Zaun gebrochene Erste Weltkrieg.



Bundesstraße mit Kastanienallee



*Kastanien-
allee in der
Eisenstädter
Straße*

*Wiener
Straße mit
Blick auf
„das
Kurial“*



**1934 wird die
Allee entfernt**

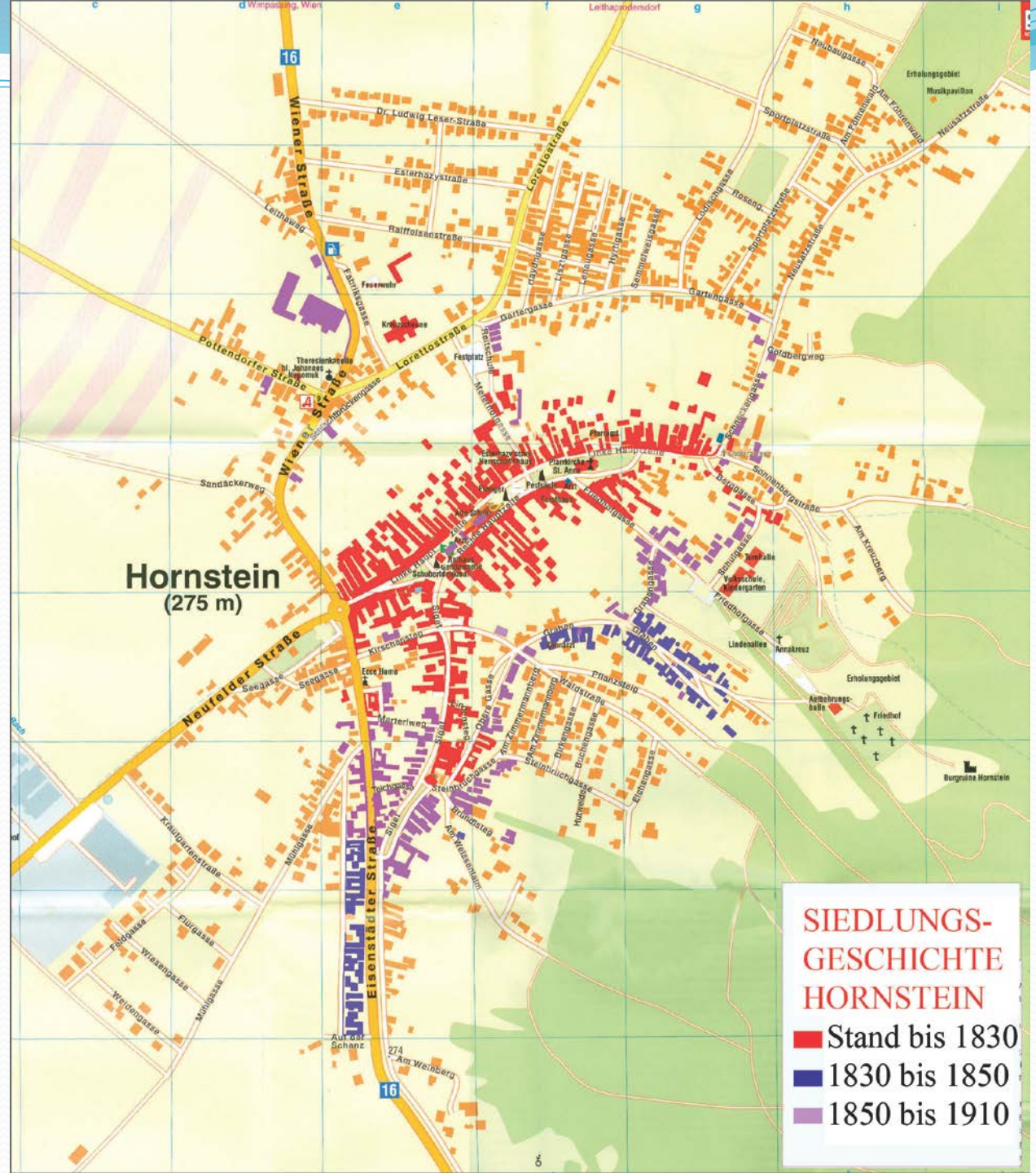


Die „Zwicka“

*Minenwerferlager
im 1. Weltkrieg
entlang der Wiener
Straße*

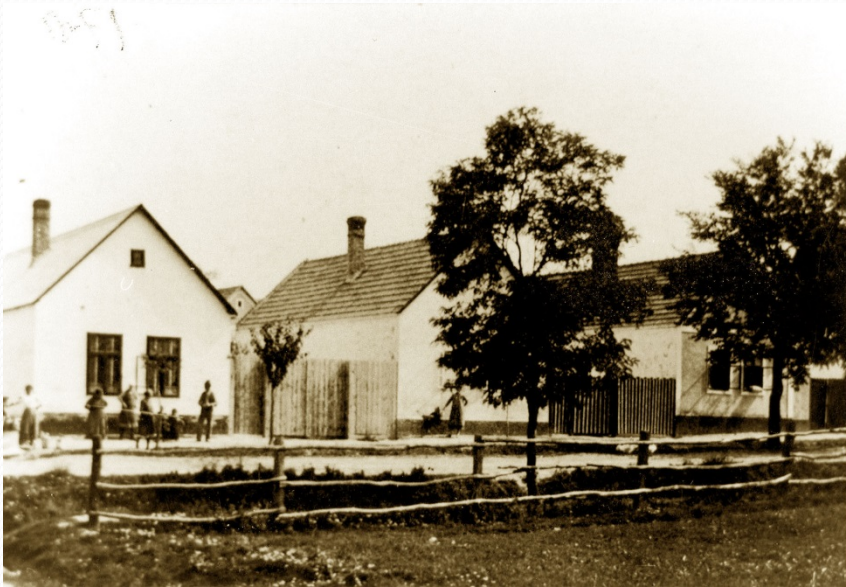
Etappen der Ausdehnung des Siedlungsraumes

Grundlagen sind die erste schriftliche Aufzeichnung des Marktrichters **Johann Milkovits** (1794-1871), die wissenschaftliche Arbeit über die **Curialhäuser** von Hornstein von WHR **Dr. Johann Seedoch** sowie das Konskriptionsnummernverzeichnis der Gemeinde Hornstein.



1921: Anschluss an Österreich

Mit der Geburtsstunde des Burgenlandes beginnt trotz steigender Arbeitslosigkeit in Hornstein eine beachtliche **Aufbauphase**. Von **1921 bis 1934** entstehen **168 neue Wohnhäuser**, vor allem in der neuen Siedlung „**Schuldenviertel**“.



Entstehung des „Schuldenviertels“ 1927
– die Lorettostraße

In diese Zeit fällt auch der Neubau des **Rathauses**, der **Milchhalle** sowie die Errichtung einer **Brückenwaage** und einer **Mühle**. Der **Ortsbach** wird reguliert, der Ort **elektrifiziert** und das **Wasserleitungsnetz** erweitert.



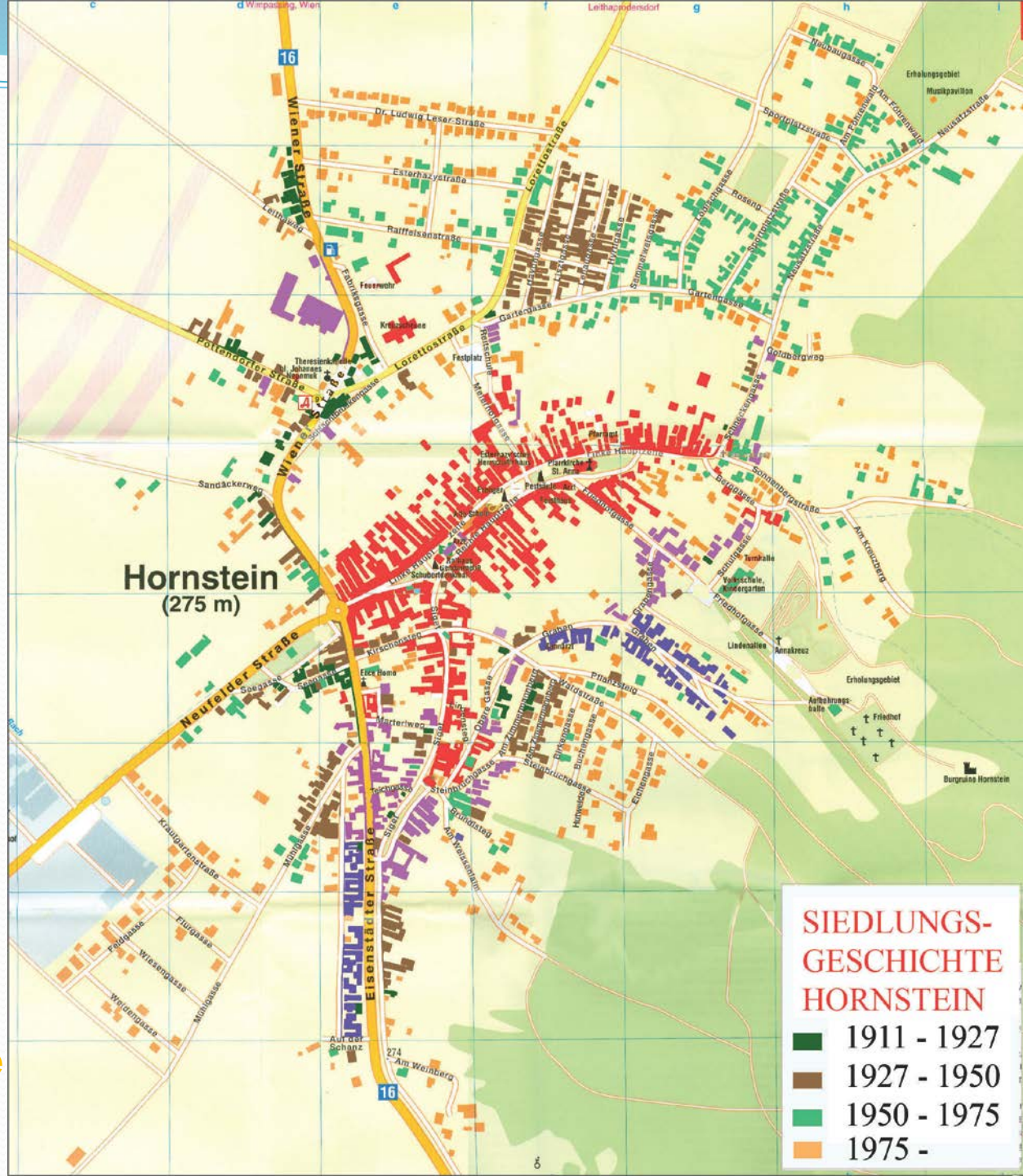
Das Rathaus vor der Fertigstellung im
Jahr 1927

Ausbauphasen Hornsteins bis heute

Grundlage sind das **Häuserverzeichnis** der Marktgemeinde Hornstein und die **Gebäudestatistik**.

Nicht enthalten ist die Seesiedlung sowie die Erweiterung der Meierhofsiedlung.

Dunkelgrün Hausbauten in der Seegasse, Wiener Straße, auf der „Zwickla“ und in der Pottendorferstraße, **braun** das „Schuldenviertel“, **hellgrün** das „Rosenviertel“ und **orange** Bauten ab 1975.

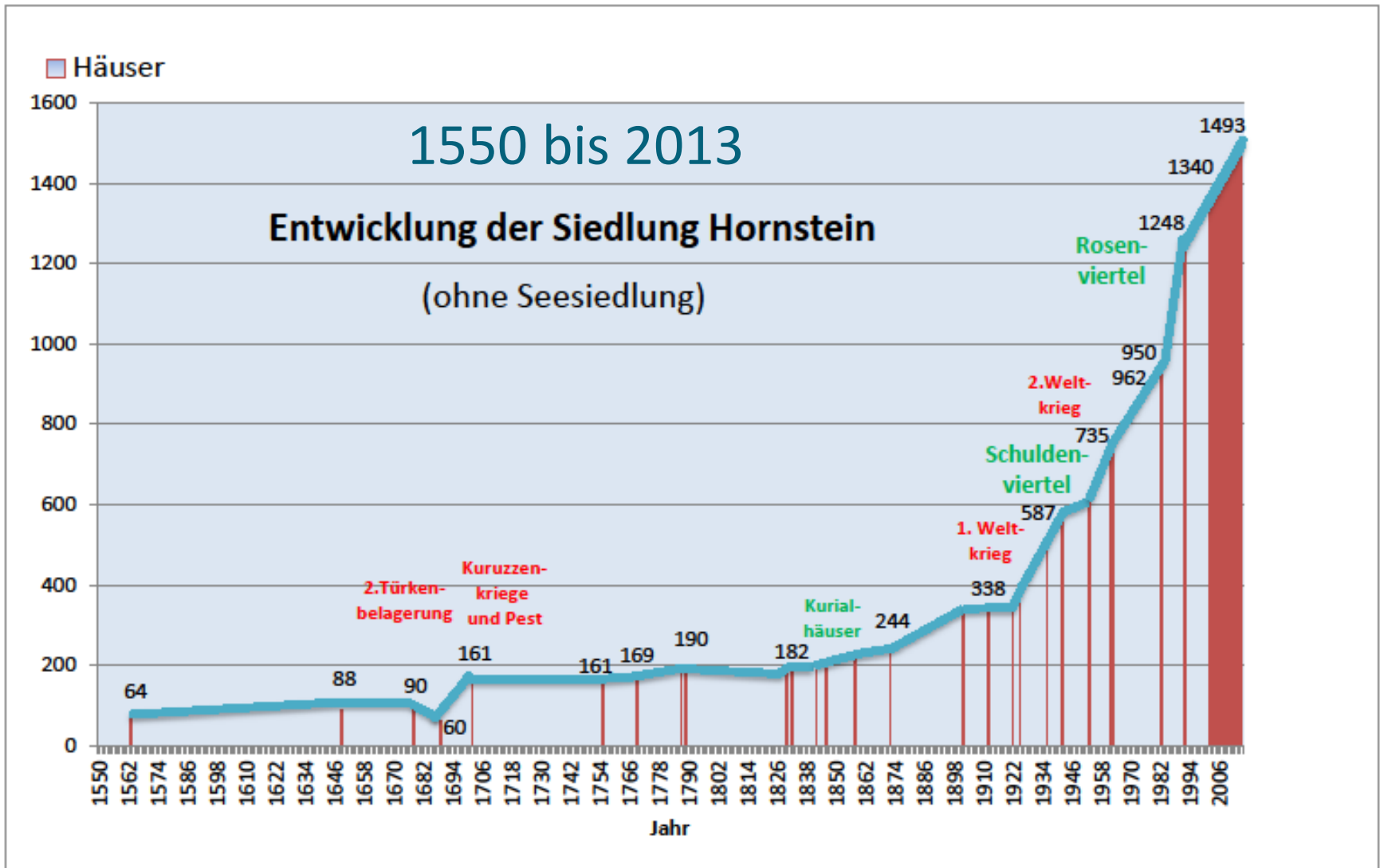


Seesiedlung, Industriegebiet und Wohnparks

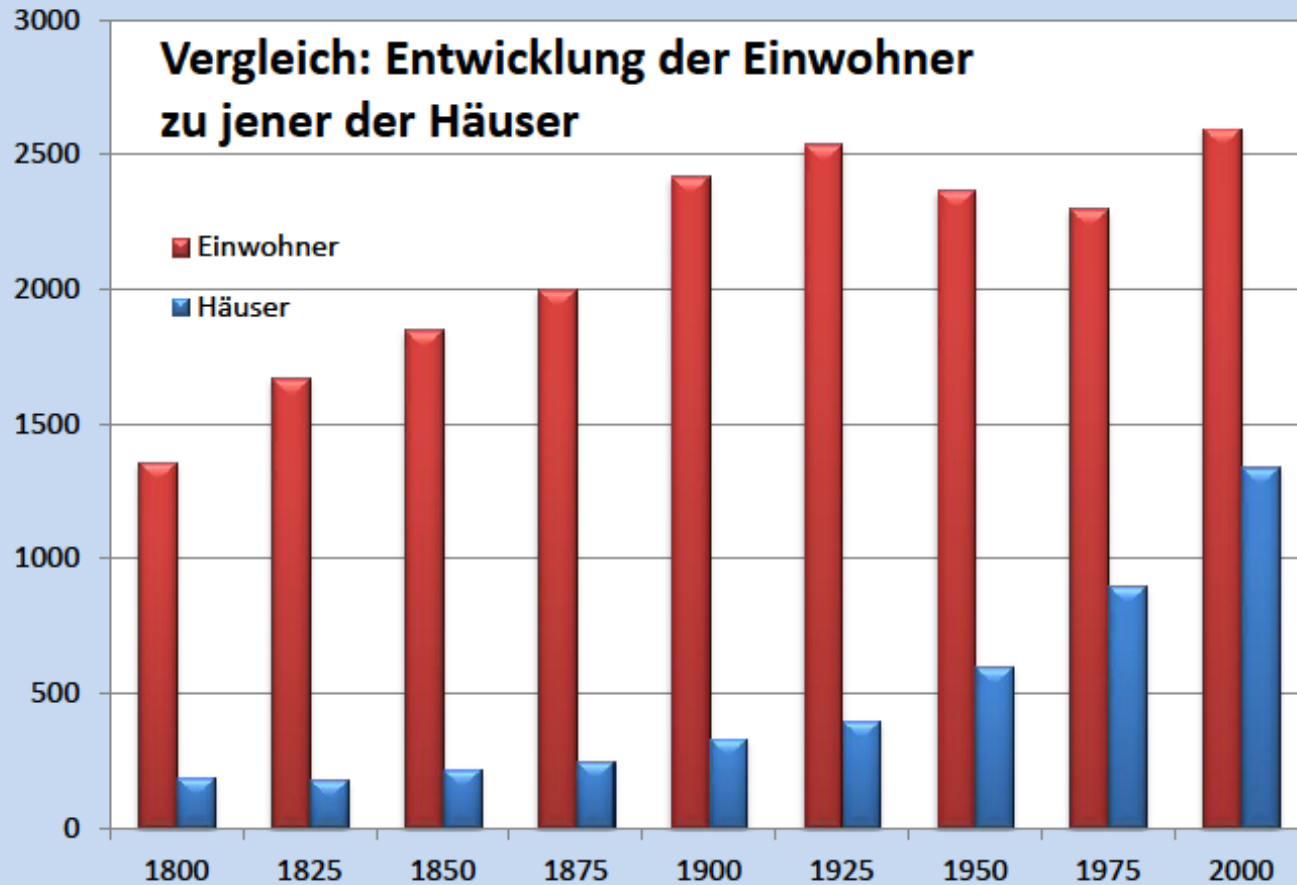


In neues Fahrwasser steuert die Entwicklung Hornsteins mit der Entstehung der Weekendsiedlung am Neufelder See in den 70er Jahren, der Schaffung des Industriegebietes ab 1978 sowie der schwerpunktmäßigen Planung von Wohnparks.





Vergleich: Entwicklung der Einwohner zu jener der Häuser



DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!

